

# Überraschende Klänge für soziales Werk

Mit Panflöte und Alphorn sind Solisten und einheimischer Nachwuchs am Sonntag in der katholischen Kirche Goldach zu hören. Das Konzert organisiert Peter Hochreutener. Der Erlös geht an Kindergärten in Tansania, wo das Goldacher Ehepaar Gnädinger Hilfe leistet.

FRITZ BICHSEL

**GOLDACH.** Die Panflötistin Käthy Kaufmann und der Alphornbläser Kurt Ott spielen mit unterschiedlichen Formationen, treten im In- und Ausland auf, geben ihr Können weiter an der eigenen Schule in Aarburg, an Musikschulen und bei Kursen. Zusammen sind sie das Duo AlpPan – und ein Ehepaar. Nach Goldach kommen sie auf Anfrage des Goldacher Musiklehrers Peter Hochreutener. Das Benefizkonzert übermorgen Sonntag um 17 Uhr in der katholischen Kirche wird seine Alphorn-Jugendformation Peters Greenhorn mitgestalten.

## Bekanntes in neuer Form

Als Trompeter und Alphornbläser ist Peter Hochreutener weit herum bekannt. Dank sei-

ner Förderarbeit mit der Alphorngruppe Bodensee und der Nachwuchsformation sowie Beziehungen in der Volksmusikszene konnte er das auch vom

Fernsehen bekannte AlpPan-Duo für den Benefiz-Auftritt am Bodensee gewinnen. Die Besucher bekommen überraschende Klänge zu hören. «Beim Alphorn

ist die Anzahl Töne, die man blasen kann, beschränkt. Nimmt man die Panflöte oder andere Instrumente hinzu, erweitern sich die Möglichkeiten. So sind die Melodien, die das Duo erzeugt, nicht mehr rau und einseitig», schreibt ein Fachmann zur ungewohnten Instrumentenkombination. Die beiden Solisten pflegen Tradition, Klassik und Unterhaltungsmusik, spielen rhythmische und besinnliche Melodien oder alte Lieder.

## Hilfe für Kindergärten in Afrika

Obwohl Peter Hochreutener alias «Trompeten-Peter» selber an den Rollstuhl gebunden ist, setzt er sich für andere Benachteiligte ein. Zum zweitenmal organisiert er jetzt ein Konzert für Hilfe in der Region Ndanda im ostafrikanischen Tansania. Dort wirken Walter und Madeleine

Gnädinger in der Zahnklinik des St. Benedict's Hospital, seit sie ihre Praxis in Goldach altershalber aufgegeben haben. «An einem solchen Ort müsste man an einer schweren «Déformation professionnelle» leiden, sähe man nebst der eigenen Tätigkeit nicht noch andere Baustellen, die Unterstützung verdienen», schreibt das Goldacher Ehepaar. «So kamen wir über die Zahnprophylaxe auch in Kontakt mit den Montessori-Kindergärten der umliegenden Dörfer. Die Missionsabtei Ndanda sieht in diesen mit Recht eine grossartige Bildungschance. Leider sind die wenigsten Eltern in dieser armen Gegend in der Lage, die Schulgelder aufzubringen. Wir haben deshalb vorgeschlagen, den Erlös des Benefizkonzerts in Goldach voll dem Betrieb dieser Kindergärten zukommen zu lassen.»



Bild: pd

Käthy Kaufmann und Kurt Ott sind übermorgen in Goldach zu hören.